

25 Jahre „Vereinigung der Freunde des „Peter-Petersen-Gymnasiums e.V.“

Jubiläumsausflug am 24. Juli 1999 unter der Leitung von Bundestagsabgeordneten Lothar Mark

eine geographisch – geologische Exkursion durch den Odenwald

Ablauf: Busfahrt durch das Neckartal nach Hirschhorn - weiter nach Erbach und Michelstadt - über Lindenfels, Wald-Michelbach und Weinheim zurück nach Mannheim

Lothar Mark und das PPG

1972-77 Lehrer am PPG mit den Unterrichtsfächern Geschichte und Geographie

1972-77 Personalratsvorsitzender

1974 Gründungsmitglied des FöV

1974-76 Stellvertretender Vorsitzender des FöV

Lothar Mark und die Politik

1975-1989 Mitglied des Gemeinderates der Stadt Mannheim

1989-1998 Bürgermeister der Stadt Mannheim für Kultur, Schulen, Sport- und Bäderwesen

1998-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages

Lothar Mark und der Odenwald

1945 geboren in Wald-Michelbach











Mit Lothar Mark ins Pleistozän

Geomorphologie des Odenwalds

Zum 25-jährigen Jubiläum des Fördervereins entführte Lothar Mark (MdB) – in den Anfangsjahren Geographie- und Geschichtslehrer am PPG – eine 20-köpfige, wissbegierige Gruppe in die Frühzeit der Erdgeschichte. Mit dem Bus ging es über Ladenburg, Heidelberg, Hirschhorn, Erbach nach Lindenfels und zum dortigen Felsenmeer.

Bereits im Bus legte Mark Grundlagen zum Verständnis der geomorphologischen Struktur unserer Region, wobei er sehr anschaulich die Zusammenhänge von Tektonik und Gesteinsmetamorphosen erläuterte.

Bei zahlreichen Stops auf der Route bewies der gebürtige Odenwälder Mark seine hervorragenden Ortskenntnisse, indem er allgemeine Einsichten zum Verständnis der Oberflächenstruktur oder der Flußverläufe am sichtbaren Beispiel verdeutlichte. Besonders eindrücklich erläuterte er bei Lindenfels das intramontane Becken, das nach der Schulbuchweisheit am afghanischen Beispiel den Schülern nahegebracht wird. Auch der Prallhang bei Neckargemünd oder die V-Täler werden den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nachhaltig in Erinnerung bleiben, ganz zu schweigen von den „Wollsäcken“ im Felsenmeer. Seine wiederholten Hinweise auf den pädagogischen Sinn, Geographie-unterricht mit lokalen und regionalen Bezügen anschaulich zu gestalten, fand ungeteilte Zustimmung.

Mark wies auch auf gastronomische Kostbarkeiten hin, gestattete aber keinen Aufenthalt in denselben. Doch durch Frau Webers Fürsorge – Bier und Brezel – und Eigenvorsorge in Form von Rettich und Brot kamen alle über die Runden.

Walter Astor

(Bericht aus der Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des FöV, 1999)